

Verbundfamilienzentrum

Städtische Kindertageseinrichtung „Tausendfüßler“

Konrad-Zuse-Strasse 1

58239 Schwerte

Leitung : Juliane Marterna

Tel.: 02304 – 44635

Fax.: 02304 – 2558610

E-Mail : kita.konrad-zuse@stadt-schwerte.de

1 Gruppe (0,4 bis 4 Jahre) : 15 Plätze

2 Gruppen (über 3 Jahre) : 50 Plätze

1 Gruppe (2 bis 6 Jahre) : 20 Plätze

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

7.00 – 16.00

Kinderstätte der Diakonie Schwerte

In den Gärten 1

58239 Schwerte

Leitung : Silke Weinhold

Tel.: 02304 – 939360

Fax.: 02304 – 939369

E-Mail : Kinderstaette@diakonie-schwerte.de

Große altersgemischte Gruppe (2-13 Jahre) : 20 Plätze

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

8.00 – 17.00

Konzeption

Stand Februar 2010-02-03

1. Einleitung

Die städtische Kindertagesstätte Tausendfüßler und die Kinderstätte der Diakonie wollen sich im Verbund zum Familienzentrum zusammenschließen, um gemeinsam ein breitgefächertes, familienorientiertes Angebot im Bereich der östlichen Stadtmitte und im Gänsewinkel anzubieten. Schwerpunkte der Arbeit sollen die soziale Unterstützung der Familien sein, ein Bildungsangebot für Erwachsene beinhalten und soziale Integrationsangebote für Menschen, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Beide Einrichtungen arbeiten integrativ, da die Zunahme von Entwicklungsverzögerungen gravierend ist. Daher ist eine entsprechende Kooperation mit Fachinstitutionen dringend erforderlich.

2. Die Einrichtungen

2.1. Städtische Kindertageseinrichtung „Tausendfüßler“

Die städt. Kindertageseinrichtung „Tausendfüßler“ wurde am 16.01.1989 eröffnet. Sie liegt am Rand der Stadtmitte, an der stark befahrenen Schützenstraße. Unmittelbar an der Tagesstätte befinden sich das Rathaus 2, der Bauhof, das Technologiezentrum und ein Asylantenheim. Der Einzugsbereich der Tageseinrichtung ist die östliche Stadtmitte und der Gänsewinkel. Das Verkehrsaufkommen ist hoch und die Familien wohnen überwiegend in Mehrfamilienhäusern mit begrenztem oder nicht vorhandenem Gartengelände. An der Schützenstraße ist ein Neubaugebiet entstanden, in dem viele Familien mit Migrationshintergrund leben. Der Anteil der Kinder in den 4 Gruppen, deren Muttersprache nicht deutsch ist, liegt bei etwa einem Drittel. Die Einrichtung arbeitet integrativ, es werden Kinder betreut, die von Behinderung bedroht bzw. behindert sind.

Leitbild:

Wir unterstützen Familien, die unser Betreuungsangebot wahrnehmen möchten.

Wir sind tolerant und offen für andere Kulturen.

Das Kind steht mit seiner gesamten Persönlichkeit bei uns im Mittelpunkt.

Es ist der Akteur seiner Entwicklung, wir begleiten und unterstützen es auf seinem individuellen Weg.

Das Wissen um seine Sozialisation und ein regelmäßiger Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist die Grundlage für eine notwendige und sinnvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes und seiner Familie.

2.2. Kinderstätte der Diakonie Schwerte

Entstanden aus der Spielstubenarbeit seit 1975, entwickelte sich die Kinderstätte bis 1993 zur Kindertageseinrichtung weiter. Sie liegt in der im Jahre 2001 neu gebauten Siedlung „In den Gärten“ und hat die Anerkennung als Brennpunkteinrichtung. Schwerpunkt der Kinderstätte ist die Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien aus dem Sozialraum sowohl im Kindergarten- als auch z.Zt. im Schulkindbereich. In der großen altersgemischten Gruppe werden 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 3 – 13 Jahren betreut. Knapp die Hälfte der Kinder haben einen Migrationshintergrund, dreiviertel der Eltern sind erwerbslos. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Schwerter Netz e.V., das einen Teil der Familien im Rahmen der SPFH betreut ist seit Jahren gewachsen. Die Kinderstätte hält 4 Tagesplätze für Kinder mit einem erhöhten, erzieherischem Bedarf vor.

Leitbild:

Wir wollen Kindern, Jugendlichen und Familien einen lebenswerten und schützenden Ort bieten, an dem sich alle wohlfühlen können und Lebensfreude erfahren.

Unser Erziehungsauftrag versteht sich unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit, sodass wir Angebote für Körper, Geist und Seele in den Alltag einbauen.

Unsere Handlungsgrundlagen sind Werte des christlichen Glaubens, die für das Miteinander, den Umgang mit den Kindern und Familien und als Ziele für das Verhalten der Kinder untereinander gelten. Im Mittelpunkt steht dabei das Annehmen eines jeden einzelnen, so wie er ist und wo er steht. Darum bilden sich Werte wie Offenheit, Vertrauen, gegenseitige Achtung, das Sehen, Fördern und Loben der Stärken und der liebevolle Umgang mit Schwächen.

Verhaltensauffälligkeiten von Kindern wollen wir nicht als Störung begreifen, deren Ursache im Kind liegt, sondern als Botschaft und Hilferuf, der auf Störungen oder unhaltbare Zustände in seinem sozialen Umfeld hinweist.

3. Angebote und Leistungen

3.1. Der Sozialraum

Das Einzugsgebiet der Kindertageseinrichtungen liegt im östlichen Teil der Stadt Schwerte, einer Mischbebauung aus Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern aus den 70er Jahren und mehreren neu erschlossenen Neubaugebieten mit wenig Einkaufsmöglichkeiten aber einer guten verkehrstechnischen Anbindung an die Innenstadt. Die Einrichtungen liegen fußläufig ca. 1,2 km auseinander. Bushaltestellen liegen in unmittelbarer Nähe der Einrichtungen.

Im Sozialraum treffen die unterschiedlichsten Kulturen aufeinander. Einen großen Anteil haben Familien mit Migrationshintergrund aus Russland, Polen und der Türkei. Weiterhin leben im Viertel eine große Zahl sozial benachteiligter Familien sowie Alleinerziehende. Im Rahmen der Sozialraumkonferenz arbeiten beide Einrichtungen mit den weiteren Akteuren im Sozialraum zusammen, wie z.B. dem DRK-Kindergarten, der sich als Kooperationspartner am Familienzentrum beteiligen möchte.

3.2. Beratung und Unterstützung von Familien

Das Verbundfamilienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten sowie über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.

Die Einrichtungen verfügen über anerkannte Verfahren zur allgemeinen Früherkennung. Es wird das Bielefelder - Screening, das Würzburger - Training und die DESK - Entwicklungsdokumentation durchgeführt. Bei Kindern die im motorischen Bereich auffällig sind, wird der Mot -Test durchgeführt. Im Bereich der Gesundheits- – und Bewegungsförderung, werden Psychomotorikgruppen angeboten. Bei Kindern die in der Entwicklung verzögert sind kann das Testverfahren 6-6 von einer Heilpädagogin durchgeführt werden. Dieses Testverfahren gibt Aufschluss über die Entwicklung eines Kindes.

Ebenso bietet der Kooperationspartner DRK-Kindergarten Veranstaltungen zum Thema Kneip und Gesundheit an. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kreises Unna in Bezug auf regelmäßig durchgeführte zahnärztliche Untersuchungen und Veranstaltungen zum Thema Zahnpflege. Ebenso werden regelmäßig Elternnachmittage zum Thema gesunde Ernährung angeboten.

Es werden Sprachfördermaßnahmen für Kinder im Alter zwischen vier Jahren und Schuleintritt mit zusätzlichem Sprachförderbedarf durchgeführt. Zusätzlich bieten die Einrichtungen Sprachfördermaßnahmen durch ehrenamtliche Sprachhelfer der „Freiwilligen Börse e.V.“ an, sowie bei Bedarf das Rucksackprojekt unter Beteiligung des Türkischen Elternvereins. Das Familienzentrum steht mit dem türkischen Verein in ständigem Austausch über Angebote für türkische Familien.

Die bei der Freiwilligen Börse tätigen Sprachhelfer treffen sich alle 3 Monate in der Kindertageseinrichtung Tausendfüßler. Diese Treffen werden pädagogisch durch Mitarbeiter begleitet

Bei der Schulung neuer ehrenamtlicher Sprachhelfer, übernimmt die Kindertageseinrichtung Tausendfüßler einen Teil der Schulung, gemeinsam mit der RAA.

Die Einrichtungen kooperieren eng mit der Frühförderstelle des Kreises Unna. Bei Bedarf werden Räumlichkeiten in den Kindertagesstätten für die Förderung zur Verfügung gestellt. Werden Kinder in der Frühförderstelle gefördert, besteht die Möglichkeit einen Fahrdienst in Anspruch zu nehmen. Bei Inanspruchnahme von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten kooperieren die Einrichtungen mit den Institutionen (Erziehungsberatungsstelle, Soziale Dienste der Stadt, Kinderpflegedienst der Stadt) und führen gemeinsam mit den Eltern Helfergespräche durch, um ein auf das Kind und die Familie ausgerichtetes Handlungskonzept zu entwickeln. Ebenso besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Schwerter Netz e.V., als Anbieter von SPFH, Erziehungsbeistandschaft oder flexibler Hilfe. Die Mitarbeiter der Einrichtungen sind auf das Thema Kinderschutz spezialisiert und nehmen regelmäßig an Fortbildungen in diesem Bereich teil.

Es wird eine Eltern–Kind–Gruppe für Familien mit Kindern unter 3 Jahren, sowie eine Krabbelgruppe mit wöchentlichem Treffen angeboten.

Gemeinsam mit Signal begleiten die Kinderstätte und die Kindertageseinrichtung Tausendfüßler das Projekt Labora. Bei diesem Projekt versuchen Jugendliche ihren Hauptschulabschluss nachzuholen. Neben der schulischen Betreuung durch die VHS absolvieren die Jugendlichen 2 x wöchentlich ein Praktikum in den Einrichtungen, um einen Einblick ins Berufsleben zu bekommen. Das Familienzentrum gibt die Angebotsstruktur von Signal an die Eltern weiter.

3.3. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Im Familienzentrum wird ein aktuelles Verzeichnis über die Angebote im Bereich der Familienbildung bereitgehalten, es werden aber auch eigene Angebote organisiert. Bei der Angebotsstruktur stehen die individuellen Bedürfnisse der Familien des Stadtteils im Vordergrund. Darunter fällt die Zusammenarbeit mit dem türkischen Elternverein und der VHS, die Deutschkurse anbieten und der Erziehungsberatungsstelle, die Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz anbietet. Die Angebote werden zeitlich so gelegt, dass auch berufstätige Eltern teilnehmen können.

Die sozialen Dienste und die psychologische Beratungsstelle bieten einmal pro Monat im Wechsel Sozialberatung an, sowie zweimal im Jahr Elternabende zu pädagogischen Themen in Kooperation untereinander und mit dem DRK-Kindergarten. Die Eltern haben die Möglichkeit in den Einrichtungen zu hospitieren. Den Eltern wird die Möglichkeit gegeben, sich an der Durchführung von Aktivitäten der Einrichtungen zu beteiligen.

Im Bereich der Leseförderung werden Besuche der Bücherei angeboten, musisch-kreative Angebote für Erwachsene, ebenso Sportangebote, Computerkurse oder berufliche Weiterbildung können in Zusammenarbeit mit der VHS angeboten werden. Um die räumliche Nähe zum Sozialraum zu gewährleisten, sollen diese Angebote in den Räumen des Familienzentrums stattfinden. Die Bedürfnisse der Eltern sollen durch Umfragen ermittelt werden

3.4. Kindertagespflege

Das Familienzentrum unterstützt Familien im Hinblick auf die Nutzung einer qualifizierten Tagespflege. Die Einrichtungen verfügen über Infomaterial zum Thema Tagespflege und stehen in Kontakt mit der Vermittlungsstelle von Tageseltern der Kommune. In Zusammenarbeit mit der Tagespflege des Jugendamtes werden Tageseltern vermittelt. Bei Bedarf wird Tageseltern die Möglichkeit geboten die Räumlichkeiten der Einrichtung in Randzeiten zu nutzen.

3.5. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Familienzentrum verfügt über Kenntnisse im Hinblick auf die Bedarfslage der Eltern, in dem der Betreuungsbedarf der Eltern abgefragt wird. Für die Kinder besteht die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen in der Einrichtung zu erhalten. Es liegt ein Betreuungsangebot für Kinder ab dem vierten Monat vor. Für Eltern, die einen Betreuungsbedarf außerhalb der Öffnungszeiten haben, wird in Kooperation mit der kommunalen Tagespflege eine Lösung gesucht. Ebenso kann ein Bring – und Abholdienst über die Tagespflege organisiert werden. In den Ferienschließzeiten stimmen sich die Einrichtungen in Kooperation mit anderen Kindergärten ab um eine Betreuung der Kinder sicher zu stellen.

3.6. Sozialraumbezug

Der Sozialraumbezug ist ein wesentlicher Bestandteil des Familienzentrums. Die Einrichtungen engagieren sich in der Sozialraumkonferenz. Der Bedarf im Umfeld wird regelmäßig in der Sozialraumkonferenz überprüft, die Daten aus dem städtischen Kindergartenentwicklungsplan werden in die Maßnahmeplanung mit einbezogen. Die Angebote des Familienzentrums werden den Bedingungen des Umfeldes angepasst. Informationselternabende werden auch für Familien, die keine Kinder in den Einrichtungen haben durch Presseartikel zugänglich gemacht. Es werden generationsübergreifende Angebote in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kindergarten, der Albert-Schweizer-Grundschule sowie der Gesamtschule bereitgestellt.

Die Einrichtungen verfügen über Kenntnisse bezüglich familienorientierter Angebote des Umfeldes und der Stadt und halten diese in Form des Familienatlas bereit.

3.7. Kooperation und Organisation

Das Familienzentrum verfügt über Kooperationspartner, die dem Umfeld entsprechend ausgewählt wurden. Bezüglich der Kooperationspartner liegt ein aktuelles Verzeichnis vor, allen Mitarbeitern sind die Kooperationspartner (siehe Anhang) bekannt. Es sind innerhalb des Familienzentrums entsprechende Räumlichkeiten vorhanden, die für eine zusätzliche Angebotsstruktur genutzt werden können.

3.8. Kommunikation

Das Familienzentrum stellt ein aktuelles Infoblatt her, aus dem die Angebotsstruktur hervorgeht. Das Infoblatt wird in den Einrichtungen ausgehängt und den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt. Es werden regelmäßig Pressemitteilungen bezüglich der Angebote herausgegeben. Des Weiteren wird das Angebot des Familienzentrums bei Aktionen im Sozialraum, z.B. Stadtteilst, präsentiert. In den Einrichtungen ist ein Elternbriefkasten zur anonymen Kommunikation von Nutzerinnen und Nutzern vorhanden. Die Einrichtungen betreiben ein aktives Beschwerdemanagement.

3.9. Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

Das Familienzentrum verfügt über eine schriftliche Konzeption. Ebenfalls verfügt das Zentrum über ein anerkanntes System im Bereich Qualitätsmanagement, der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung. In den Teams finden vierteljährlich Besprechungen zum Thema Familienzentrum statt. Die Teams nutzen die Fortbildungsmöglichkeiten. Es wird alle zwei Jahre eine Elternbefragung mit auf das Familienzentrum ausgerichteten Fragestellungen durchgeführt. Das Familienzentrum kooperiert mit dem örtlichen Jugendamt und der Jugendhilfeplanung Kommune.

4. Kooperationspartner

Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Schwerte
 Sozialberatung und Elternabende
Sozialer Dienst der Stadt Schwerte
 Sozialberatung und Elternabende
Schwerter Netz e.V.
 Sozialpädagogische Familienhilfe
Freiwilligen Börse E.V.
 Ausbildung, Begleitung und Einsatz der Sprachhelfer
Türkischer Elternverein
 Rucksackprojekt, Elternbildung
Frühförderstelle des Kreises Unna
 Förderung entwicklungsverzögerter Kinder
DRK Kindergarten
 Kneipp, Erste-Hilfe Kurse
Städtische Musikschule
 Angebote für Kinder im Familienzentrum
Gesundheitsamt
 Zahnprophylaxe, Gesundheitsvorsorge
Albert Schweizer Schule
 Elternabend für Eltern 4-jähriger Kinder, Teilnahme der Erzieherinnen an
 Einschulungstests, Hospitationen der Erzieherinnen in den ersten Klassen kurz nach
 der Einschulung mit anschließendem pädagogischem Austausch, Schulbesuch mit
 den Vorschulkindern
VHS
 Erwachsenenbildung
S.I.G.N.A.L. e.V.
 Projekt Labora/Erwachsenenbildung